

Kälte schützt gegen Varroa-Milbe

29.02.2012

Versammlung der Imker – 22 Aktive kümmern sich derzeit um 140 Völker

Von Gabi Wilhelm

Jandelsbrunn. Die Imker geben sich sehr grün, auch wenn die Vereinshemden Wachsgelb sind. Bürgermeister Wegerbauer betonte in seinem Grußwort bei der Mitgliederversammlung des Imkervereins Wollaberg-Jandelsbrunn: „Ihr erfüllt nicht nur einen Naturschutzauftrag, sondern einen Schöpfungsauftrag.“ Ein wertvolles Lebens- und Arzneimittel werde von ihnen produziert. Denn was gebe es bei Husten besseres als heiße Milch mit Honig?

Für Vorsitzenden Albert Bauer ist das Imkern ein faszinierendes Hobby, das eingebunden in die Natur stattfindet. 22 aktive Imker hat der Verein zu verzeichnen – zwei mehr als im vergangenen Jahr. Sie betreuen 140 Völker. Neben den Vorstandssitzungen bilden die monatlichen Treffen oder Vorträge sowie Sommerfest und Adventfeier wichtige Termine des Imkerjahres.

Der Varroa-Befall zeige sich unterschiedlich stark ausgeprägt, genaue Zahlen liegen jedoch noch nicht vor. Die lang anhaltende Kälte habe jedoch die Bienen von einer frühen Brut abgehalten, was wiederum auch die Milben von der Vermehrung abhält. Durch einen langen, relativ warmen Herbst ist jedoch eine Reinvasion der Milben durch Räuberei – das heißt Futterraub durch andere Bienenvölker – zu befürchten. Gute Futtervorräte wegen des langen Winters seien auch vonnöten. Ein rechtzeitiges Behandeln, das von den Vereinen abgesprochen wird, ist für das neue Bienenjahr ein wichtiges Ziel. Auch die monatlichen Treffen werden beibehalten.



Der Vorstand: Klaus Köbler (v.l.), Kreisvorsitzender Edwin Reichart, Vorsitzender Albert Bauer, Bürgermeister Hans Wegerbauer und Kunibert Eder.
– Foto: Wilhelm

Der Nachwuchsförderung gilt ein wichtiges Augenmerk. Fünf Interessierte imkerten vergangenes Jahr zur Probe. Heuer haben sich bereits drei angemeldet, die von Hans Gintenreiter wieder optimal betreut werden.

Im Juni ist eine Lehrfahrt nach Rosenheim bzw. an den Tegernsee geplant, ebenso sollen Veranstaltungen mit anderen Vereinen favorisiert werden. Der Niederbayerische Imkertag findet heuer am 14./15. Juli in Untergriesbach statt.

Kassenwart Kunibert Eder berichtete von einem ausgewogenen Kassenstand. 55 Mitglieder habe der Verein momentan. „Ich möchte mich ausdrücklich bei der Gemeinde für den gewährten Zuschuss für die Jungimker bedanken“, so Eder.

Kreisvorsitzender Edwin Reichart lobte den erfreulichen Aufwärtstrend mit den Probeimkern. „Der allgemeine Trend ist leider gegenläufig, was sich natürlich auch auf die Zahl der Bienenvölker negativ auswirkt.“

Der Varroa-Befall sei wahrscheinlich stärker als zuvor, man rechne bundesweit mit einem Ver-

lust von circa 30 Prozent. Die milden Temperaturen im Frühjahr vergangenen Jahres bescherten den Bienen eine frühe Brutzeit und somit einen hohen Milbenbefall. Die lange Kälte heuer wirke sich somit positiv aus. Die Kontrollen im Juli und im Herbst seien extrem wichtig. Hilfsmittel zur Milbenreduzierung seien die Wegnahme von Drohnen- bzw. Brutwaben. Die Behandlungszeiträume sollen nach Möglichkeit abgesprochen werden, um eine Reinvasion zu verhindern. Die Fliegenparasiten, ein neuer Bienenfeind, sind hingegen im hiesigen Gebiet (noch nicht) relevant.

Kontrovers wird nach wie vor der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft und deren Auswirkungen auf das Bienensterben diskutiert. Immer noch liegen aber zu wenige Erkenntnisse vor. „Deshalb sollte jeder Verdacht eines Imkers beim Vereinsvorstand gemeldet werden, um der Sache auf den Grund gehen zu können“, so Reichart.

Für alle Imker sei auch noch die Internetadresse www.imker-frag.de erwähnt.